



Hessischer Rundfunk: Evangelische Morgenfeier

Pfarrerin **Helga Trösken**
Langen

13. Mai 2010

Christi Himmelfahrt
hr2-Kultur - 11:30 - 12:00 Uhr

Autorin: Pfarrerin Helga Trösken
Sprecher: Jochen Nix
Musikalische Konzeption: Burkhard Jungcurt

Nach – Sehen, nicht Stehen bleiben

Autorin:

Christi Himmelfahrt ist erst seit 1936 ein gesetzlicher Feiertag in Deutschland.

Vielleicht erklärt sich daher, dass dieser Feiertag kaum mit speziellem christlichem Brauchtum verbunden ist. Viele Menschen wissen mit dem Inhalt nicht viel anzufangen. So hat sich dieser Donnerstag, genau 39 Tage nach Ostern, zum Vatertag entwickelt, auch als Männertag oder Herrentag bezeichnet. Mancherorts werden feuchtfröhliche Ausflüge als Herrenpartien gefeiert. Oft dürfen inzwischen auch Familien mitgehen. Viele Kirchengemeinden feiern Gottesdienst im Grünen. Bei entsprechendem Wetter eine schöne Form, sich am Frühling zu erfreuen.

Doch Himmelfahrt Christi – was wird da gefeiert?

Was ist die besondere Botschaft dieses Tages?

Die biblischen Zeugnisse davon sind spärlich. Lediglich der Evangelist Lukas schreibt eine Art Bericht, in Kurzform am Ende seines Evangeliums, etwas ausführlicher am Anfang der Apostelgeschichte.

Die Kurzform:

Sprecher:

„Er – Jesus – führte sie hinaus nach Bethanien und hob die Hände auf und segnete sie. Und es geschah, als er sie segnete, schied er von ihnen und fuhr auf gen Himmel“.



Hessischer Rundfunk: Evangelische Morgenfeier

PfarrerIn **Helga Tröskén**
Langen

13. Mai 2010

Christi Himmelfahrt

hr2-Kultur - 11:30 - 12:00 Uhr

Autorin:

Mehr steht im 1. Kapitel der Apostelgeschichte:

Sprecher:

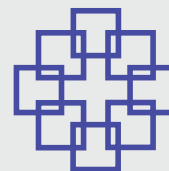
„Im ersten Buch, lieber Theophilus, habe ich über alles berichtet, was Jesus getan und gelehrt hat, bis zu dem Tag, an dem er in den Himmel aufgenommen wurde. Vorher hat er durch den Heiligen Geist den Aposteln, die er sich erwählt hatte, Anweisungen gegeben. Ihnen hat er nach seinem Leiden durch viele Beweise gezeigt, dass er lebt; vierzig Tage hindurch ist er ihnen erschienen und hat vom Reich Gottes gesprochen. Beim gemeinsamen Mahl gebot er ihnen: Geht nicht weg von Jerusalem, sondern wartet auf die Verheißung des Vaters, die ihr von mir vernommen habt. Johannes hat mit Wasser getauft, ihr aber werdet schon in wenigen Tagen mit dem Heiligen Geist getauft.

Als sie nun beisammen waren, fragten sie ihn: Herr, stellst du in dieser Zeit das Reich für Israel wieder her?

Er sagte zu ihnen: Euch steht es nicht zu, Zeiten und Fristen zu erfahren, die der Vater in seiner Macht festgesetzt hat. Aber ihr werdet die Kraft des Heiligen Geistes empfangen, der auf euch herabkommen wird; und ihr werdet meine Zeugen sein in Jerusalem und in ganz Judäa und Samarien und bis an die Grenzen der Erde.

Als er das gesagt hatte, wurde er vor ihren Augen empor gehoben, und eine Wolke nahm ihn auf und entzog ihm ihren Blicken.

Während sie unverwandt ihm nach zum Himmel empor schauten, standen plötzlich zwei Männer in weißen Gewändern bei ihnen und sagten: Ihr Männer von Galiläa, was steht ihr da und schaut zum Himmel empor? Dieser Jesus, der von



Hessischer Rundfunk: Evangelische Morgenfeier

Pfarrerin **Helga Trösken**
Langen

13. Mai 2010

Christi Himmelfahrt

hr2-Kultur - 11:30 - 12:00 Uhr

euch ging und in den Himmel aufgenommen wurde, wird ebenso wieder kommen, wie ihr ihn habt zum Himmel hingehen sehen.

Da kehrten sie nach Jerusalem zurück“.

Musik

Autorin:

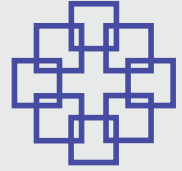
Was wird gefeiert heute, am Feiertag Christi Himmelfahrt?

Die einfache Antwort: Jesus wurde in den Himmel aufgenommen.

Unsere Vorstellungen davon sind meist durch christliche Kunst geprägt. So gibt es ein Elfenbeinrelief aus dem 5. Jahrhundert, auf dem man Christus auf einer Wolke sieht, wie er von dort mit großen Schritten zum Himmel geht.

Ab dem 7. Jahrhundert stellen Maler den zum Himmel schwebenden Jesus in Begleitung von Engeln dar. Sie halten oder führen ihn oder umgeben ihn wie ein Kranz, während die Hand Gottes sich ihm entgegenstreckt. Vom Jahr 1000 an stellt vor allem die Volkskunst den entschwindenden Christus so dar, dass nur die Beine oder die Füße samt Fußabdruck sichtbar sind, später nur noch die Fußabdrücke.

Eine solche Darstellung, die ich sehr mag, steht mitten in der evangelischen Kirche in Sorquitten, in Masuren. Die breite Holzschnitzerei ist etwa drei Meter hoch. Alle wichtigen biblischen Geschichten sind von unten nach oben zu sehen: Vom Paradies mit Adam und Eva über Abraham und Mose, Noah mit seiner Arche, die Propheten, schließlich die Krippe in Bethlehem, viele Wundergeschichten und Episoden aus dem Leben Jesu. Der Blick wird immer höher geführt bis zum Kreuz und dem leeren Grab.



Hessischer Rundfunk: Evangelische Morgenfeier

Pfarrerin **Helga Trösken**
Langen

13. Mai 2010

Christi Himmelfahrt

hr2-Kultur - 11:30 - 12:00 Uhr

Dann geht der Blick weiter nach oben. Und dort oben an der Decke eine blaue Wolke, aus der zwei Füße baumeln. So anschaulich hat sich der Künstler die Himmelfahrt vorgestellt, dass man sie heute noch nachvollziehen kann.

Es war stimmig im Weltbild von früher, wo der Himmel oben als Gottes Bereich galt, die Erde unten als Ort der Menschen und unter der Erde die Unterwelt, die Hölle.

Seit die Erde als Kugel gesehen wird, ist der Ort „Himmel“ anders zu bestimmen und Christi Himmelfahrt anders zu verstehen.

So war es für viele von uns nur lächerlich, als der erste russische Kosmonaut, Juri Gagarin, auf die Erde zurückgekehrt, meinte, feststellen zu müssen, dass er dort oben keinen Gott getroffen hätte. Lächerlich, weil Gott in diesem Sinn nicht oben ist, auch nicht unten, aber dennoch da, gegenwärtig und erfahrbar – wie Christi Himmelfahrt damals. Dazu hat im Übrigen schon Martin Luther das Nötige gesagt:

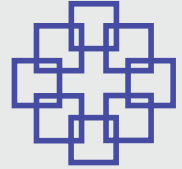
Sprecher:

„Himmelfahrt gehet nicht also zu wie du aufsteigst auf einer Leiter im Haus. Sondern das ist's, dass er über allen Kreaturen und in allen Kreaturen und außer allen Kreaturen ist“.

Musik

Autorin:

Einen anderen Blick nach oben in den Himmel tut Hans Guck-in-die-Luft im Struwwelpeter:



Hessischer Rundfunk: Evangelische Morgenfeier

Pfarrerin **Helga Trösken**
Langen

13. Mai 2010

Christi Himmelfahrt

hr2-Kultur - 11:30 - 12:00 Uhr

Sprecher:

*„Wenn der Hans zur Schule ging,
stets sein Blick am Himmel hing.
Nach den Dächern, Wolken, Schwalben
schaut er aufwärts allenthalben:
Vor die eignen Füße dicht,
ja, da sah der Bursche nicht,
also, dass ein jeder ruft:
,Seht den Hans Guck-in-die-Luft‘!“*

Autorin:

Sie kennen die Geschichte und wissen, wie sie ausgeht.

Sprecher:

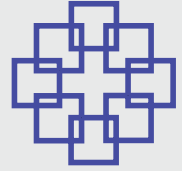
*„Also dass er kerzengrad
immer mehr zum Flusse trat.
Und die Fischlein in der Reih‘
sind erstaunt sehr, alle drei.
Noch ein Schritt und plumps! der Hans
stürzt hinab kopfüber ganz!“*

Autorin:

Was steht ihr da und schaut zum Himmel?

In der Himmelfahrtsgeschichte sind es Männer in weißen Gewändern, die das den Jüngern zurufen.

Schaut auf den Boden. Schaut, wo ihr hintretet. Denn wer dauernd nach oben in die Wolken starrt, verliert den Boden unter den Füßen und landet, wenn nicht im Graben,



Hessischer Rundfunk: Evangelische Morgenfeier

Pfarrerin **Helga Trösken**
Langen

13. Mai 2010

Christi Himmelfahrt

hr2-Kultur - 11:30 - 12:00 Uhr

so zumindest auf der Nase. Schaut nicht auf in den Himmel. Schaut auf den Boden!
Geht an eure Arbeit!

Das feiern wir heute an Christi Himmelfahrt: Jesus wurde in den Himmel aufgenommen, und die Jünger steigen herab in die Niederungen der Stadt.

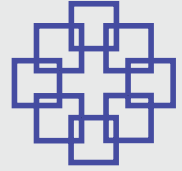
Und dann gehen sie an die Arbeit und breiten die Geschichte Jesu, die Botschaft vom Heil der Welt aus bis an die Enden der Erde. Sie ziehen die Konsequenzen aus dem endgültigen Abschied Jesu, seiner Himmelfahrt. Sie sehen ihm nach, aber nicht, indem sie weiter in den Himmel starren, sondern indem sie seine Worte, seine Taten, sein Leben und Sterben erinnern und weiter geben. Sie sehen nach, was ihnen bleibt an Worten, die gute Nachricht sind: Zum Beispiel: Selig sind die Trauernden, denn sie sollen getröstet werden.

Sie sehen seinen Taten nach: Zum Beispiel Heilungen: Steh auf, dein Glaube hat dir geholfen.

Sie sehen seinem Ende nach: Ich bin die Auferstehung und das Leben. Niemand kommt zum Vater, denn durch mich.

Himmelfahrt, der Abschied Jesu, ist Trennung in der Art, wie auch sonst Trennung in unserem Leben geschieht – als lebensnotwendig, als Hilfe zum Selbständigwerden, auch wenn das wehtun kann. Das Kind trennt sich vom Leib der Mutter. Jugendliche trennen sich von den Eltern. Manchmal muss eine räumliche Trennung sein, aber der Abwesende, die Abwesende ist lebendig, bleibt Partner oder Partnerin auch über die Distanz.

Die Jünger und Jüngerinnen werden von Jesus getrennt. Er trennt sich von ihnen. Sie werden zurück gelassen, aber sie bleiben, sie sind nicht allein. Die Gabe des Geistes



Hessischer Rundfunk: Evangelische Morgenfeier

Pfarrerin **Helga Tröskén**
Langen

13. Mai 2010

Christi Himmelfahrt

hr2-Kultur - 11:30 - 12:00 Uhr

wird ihnen versprochen. Später wird man sagen: Der Geist geht von Vater und Sohn aus.

Sie setzen sich in Bewegung, von diesem Geist angestoßen und inspiriert. Sie, die Fischer und Bauern und Handwerker und Hausfrauen und Hirtinnen brechen auf, ziehen an die Grenzen ihrer damaligen Welt. Selbständig, voller Phantasie, mutig, im Gebet. „Herr, was willst du, dass ich tun soll?“ ist ihre Frage, ihr Korrektiv durch die Jahrhunderte. Kirche entsteht, Gemeinde, die auf diesen Geist hofft, in diesem Geist lebt.

Ein Wunder ist das schon, dass die Frage der Engel „Was steht ihr da und starrt in den Himmel?“ eine mehrtausendjährige Geschichte in Gang gesetzt hat. Eine Geschichte in der Gewissheit der Anwesenheit des Abwesenden. Auch das ist Himmelfahrt Christi bis heute: Ein Fest des Glaubens und seiner Gewissheit.

Martin Luther sagt dazu:

Sprecher:

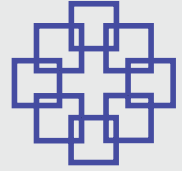
„Wo ist Christus? – Hier bei uns ist er, und er hat sich darum in den Himmel gesetzt, damit er nahe bei uns sei. Wir sind bei Christus droben und er bei uns unten. Durch die Predigt kommt er herab, und wir kommen durch den Glauben hinauf“.

Musik

Autorin:

Himmelfahrt Christi, das heißt: Nach – Sehen und Losgehen, nicht Stehen bleiben.

Bis an die Enden der Erde, bis in die fernsten Winkel der Welt sind Menschen gegangen und haben die Botschaft Jesu weiter getragen. Auch wenn wir heute manche



Hessischer Rundfunk: Evangelische Morgenfeier

PfarrerIn **Helga Trösken**
Langen

13. Mai 2010

Christi Himmelfahrt

hr2-Kultur - 11:30 - 12:00 Uhr

Formen christlicher Mission kritisch sehen, bleibt die Ausbreitung des Christentums eine wunderbare Geschichte, und die Spuren sind imponierend. Kathedralen und Dome zeugen von vergangenem Glauben, aber auch von lebendigem Glauben heute – in Südkorea oder Afrika, in Polen oder Lateinamerika. Hauskirchen in China, uralte Klöster in Armenien erzählen vom Glauben, wie auch heimlich verbreitete Bibeln in Nordkorea oder verfolgte assyrische Christen und Christinnen aus Irak.

Die Geschichte von Himmelfahrt, die Geschichte des Nach – Sehens und Losgehens ist noch nicht zu Ende.

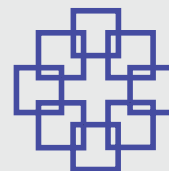
Allerdings gibt es immer wieder auch Anfragen und Zweifel. Da wird diskutiert, ob der Bericht von der Himmelfahrt Christi wörtlich zu glauben sei oder ob es sich um eine fromme Legende handelt, aufgeschrieben in den literarischen Stilmitteln der Zeit, um deutlich zu machen: Jesus lebt. Er wirkt weiter.

Immerhin gibt es auch von Mohammed eine Himmelfahrtsgeschichte, und da ist sogar der Fußabdruck auf dem Felsen zu sehen, von dem aus er gen Himmel geritten sein soll.

Zum Nach – Sehen an Himmelfahrt gehört auch, die biblischen Bilder als Bilder zu sehen und zu verstehen. Mir hat dabei der Maler Marc Chagall geholfen. Er hat ganz oft Menschen gemalt, die am Himmel stehen oder schweben, wie sonst nur Wolken über Dächern. Vor allem Liebende hat er so gemalt, manchmal sogar am Himmel liegend.

Er hat den Liebenden gleichsam Flügel verliehen, um auszudrücken, dass der Mensch mehr ist als die Summe von chemischen Substanzen, Verstand und Dingen.

Diese Bildersprache verstehen wir ohne große Erklärungen. Wir verstehen: Phantasie und Liebe sind der vorfindlichen Welt übergeordnet. Sie sollen die Welt beherrschen.



Hessischer Rundfunk: Evangelische Morgenfeier

Pfarrerin **Helga Trösken**
Langen

13. Mai 2010

Christi Himmelfahrt

hr2-Kultur - 11:30 - 12:00 Uhr

Im Großmünster von Zürich hat Chagall im mittleren Fenster die Himmelfahrt Christi dargestellt, unmittelbar über dem Bild von Leiden und Tod Jesu. Der Leib Jesu, überlang und schwächlich, wirkt, als habe er ihn schon hinter sich gelassen.

Eine Woge von strahlendem Gelb überschüttet diese Gestalt.

Schwerelos hängt er nicht am Kreuz, sondern schwebt auf seinem Weg in die Höhe.

Eine Lichtquelle über seinem Kopf zieht wie magisch die Blicke an, und sie zieht zugleich die Menschen an, die um das Kreuz stehen.

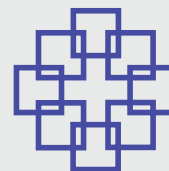
Ein Bild in Farben ohne Worte. Christen und Nichtchristen betrachten es, Hunderte täglich, sind fasziniert, angezogen von diesem schwebenden Gekreuzigten, verstehen die Vision, die da gezeigt wird.

Sie ahnen die Vision von Gottes Welt, in der die Liebe des Schöpfers nicht nur geträumt, sondern wirklich wird. Spüren ein anderes Grundgesetz der Welt, als es die Strategen unserer Zeit verkünden.

Die Himmelfahrtsgeschichte neu gesehen in einem Himmelfahrtsbild. Wie vor 1000 und mehr Jahren: ein Bild übersteigt den technischen Verstand und die logischen Gedankengänge. Ein Hoffnungsbild, nicht utopisch oder phantastisch, sondern in dem Sinn wirklich, wie Liebe und Phantasie wirklich sind.

Und da fangen dann die neuen Geschichten an, werden vielleicht neue Bilder gemalt, unsere Geschichten vom Glauben, unsere Bilder der Hoffnung.

Ein riskantes Unternehmen in einer Zeit, in der den christlichen Kirchen in unserem Land keine sehr positive Zukunft vorher gesagt wird. Sie gehen zwar, aber nicht so



Hessischer Rundfunk: Evangelische Morgenfeier

PfarrerIn **Helga Trösken**
Langen

13. Mai 2010

Christi Himmelfahrt

hr2-Kultur - 11:30 - 12:00 Uhr

weit, wie die Jünger und Jüngerinnen damals. Sie versuchen, neue Mitglieder zu gewinnen, indem sie die Schwellen niedrig machen. Gottesdienste an ungewöhnlichen Orten auch heute am Fest Christi Himmelfahrt laden Menschen ein, die vielleicht fern stehen.

Doch manchmal misslingen die Versuche, weil Christen und Christinnen nicht mehr bis an die Enden der Erde von der Hoffnung erzählen, sondern lieber den Bestand pflegen. Und das Starren in den Himmel wird ersetzt durch Berechnungen und Zahlen, die den Blick ablenken vom Vertrauen auf den Segen, der mit dem Geist versprochen ist.

Himmelfahrt Christi – ein kurzer Abschied, eine lange Reise und am Ende ein Wiedersehen – nicht im Himmel irgendwann, sondern hier auf der Erde in der Kraft des Heiligen Geistes: Nach – Sehen, Nach – Gehen: Jesus Christus gestern, heute und derselbe auch in Ewigkeit.

Das feiern wir heute an Himmelfahrt.

Musik